

Erzkathedrale Basilika  
der heiligen Apostel Petrus und Paul in Kaunas

Eines der ältesten und größten Heiligtümer und die einzige gotische Kirche in Litauen, die eine Basilika ist, ist der Dom der heiligen Apostel Petrus und Paul in Kaunas. Man vermutet, dass die erste Kirche an dieser Stelle ungefähr im Jahre 1408–1413 gebaut wurde. Der heutige Stil dieser Basilika ist ein Übergang von der Gotik zur Renaissance. Das wunderbare Bild der Schmerzhafte Gottesmutter (Pietà) aus dem 17. Jahrhundert, das im denselben Namen tragenden Altar hängt, ist eines der ältesten Werke der kirchlichen Kunst in diesem Heiligtum. Da dieses Bild durch Gnaden bekannt ist, kann man oft vor ihm betende Pilger sehen.

Am 6. September 1993 hat diesen Dom Papst Johannes Paul II besucht und hier privat gebetet.

Büro der Erzkathedrale Basilika  
V. Sladkevičius g. 5, 44281 Kaunas, Tel. +370 37 324093,  
E-Mail: info@kaunoarkikatedra.lt  
[www.kaunoarkikatedra.lt](http://www.kaunoarkikatedra.lt)



Der Kreuzberg (die Wallburg von Jurgaičiai, Domantai, die auch der heilige Berg oder der Burgberg genannt wird)

Der Kreuzberg (die Wallburg von Jurgaičiai, Domantai, die auch der heilige Berg oder der Burgberg genannt wird) ist dank seiner Geschichte und seiner Größe ein einzigartiges Objekt der geistlichen Kultur und ein Denkmal der sakralen Kunst in der ganzen Welt. Dieser Ort wird am meisten in Litauen von den Pilgern besucht, er zeigt die spontane Gläubigkeit des litauischen Volkes.

Zum ersten Mal wurden die Kreuze im Jahre 1850 in den schriftlichen Quellen erwähnt. Ihr Ursprung wird oft auch mit der Niederschlagung des Aufstands des Jahres 1831 und mit den Repressalien verbunden, weil die Menschen hier Kreuze für die toten Rebellen aufgestellt haben.

Der Kreuzberg wurde besonders wichtig im Leben der Gläubigen während der sowjetischen Besetzung, denn das war ein Ort eines allgemeinen und erstaunlich fortdauernden Widerstands gegen das totalitarische Regierungssystem und den Völkermord. Nach der Wiederherstellung der Unabhängigkeit wurde dieser Ort Symbol des festen Volksglaubens, erlebter Liebe und der Hoffnung.

In der ganzen Welt wurde der Kreuzberg berühmt, nachdem hier Papst Johannes Paul II am 7. September 1993 die Messe für 100 Tausend Pilger gelebt hatte. Im Jahre 1994 ist hier ein Kreuz mit dem vom Papst Johannes Paul II geschenkten Kreuzfix aufgestellt worden.

Heutzutage gibt es auf dem Kreuzberg ungefähr 50 Tausend Kreuze verschiedener Größe. Die Menschen stellen hier ständig die Kreuze auf und so zeigen sie von ihrer Treue für Christus, bitten ihn um Hilfe und Tröst, bezeichnen diesen Ort als christliches Land.

Im Jahre 2001 hat UNESCO das litauische Kreuzschmieden (kryždirbystė) und die Kreuzsymbolik in die Liste der Meisterwerke des immateriellen und geschriebenen Erbes der Menschheit aufgenommen.

Kloster des Kreuzbergs  
Jurgaičių k., Meškaučių sen., 81439 Šiaulių r., Tel. +370 41 527733,  
E-Mail: vienuolynas@erdvys.lt  
[www.kryziukalnas.lt](http://www.kryziukalnas.lt)

Niederlassung des Šiauliai Fremdenverkehrs- und Informationszentrums am Kreuzberg  
Jurgaičių k., Meškaučių sen., 81439 Šiaulių r.,  
Tel. +370 41 370860, E-Mail: turizmas@šiauliai-r.sav.lt



Am 7. September 1993 feiert der Papst Johannes Paul II die Messe auf dem Kreuzberg, an der 100 Tausend Pilger teilnehmen.



Kirche der Auferstehung Christi in Kaunas

Eine besonders ausdrucksvolle moderne Kirche in Litauen ist die Kirche der Auferstehung Christi in Kaunas. Sie ist das Symbol der geistlichen Erneuerung des litauischen Volks und der Wiedererringung der Unabhängigkeit. Sie regt jeden Gläubigen an, die Heimat zu lieben, christliche Wurzeln zu wahren, und erinnert uns daran, dass der Grund des dauerhaften Volkslebens Jesus Christus ist.

Für die Architektur dieser Kirche sind eine verallgemeinerte Volumenkomposition, rhythmische strenge Vertikale und klare Stufenmisse kennzeichnend. Im Zentrum dieser Umriss gibt es einen zum Himmel aufragenden Turm mit einer Höhe von 70 m. Übrigens kann man auf der Terrasse des Kirchendachs auch die Kapelle, die der Göttlichen Mutter von Šiluva gewidmet ist, besuchen. Auf dem Gottesacker und im Kolombarium der Kirche werden die Menschen beerdigt, die sich irgendwie um die Kirche und um Litauen verdient gemacht haben. Im Konferenzsaal findet eine ständige Photoausstellung statt, die dem Besuch des Papstes Johannes Paul II in Litauen gewidmet ist.

Heiligtumssekretariat  
Žemaičių g. 31b, 44175 Kaunas, Tel. +370 37 229222,  
E-Mail: prisikelimas@kaunas.lcn.lt  
[www.prisikelimas.lt](http://www.prisikelimas.lt)



Die Basilika des Besuchs der Heiligen Maria und die Kapellen des Kreuzweges in Žemaičių Kalvarija

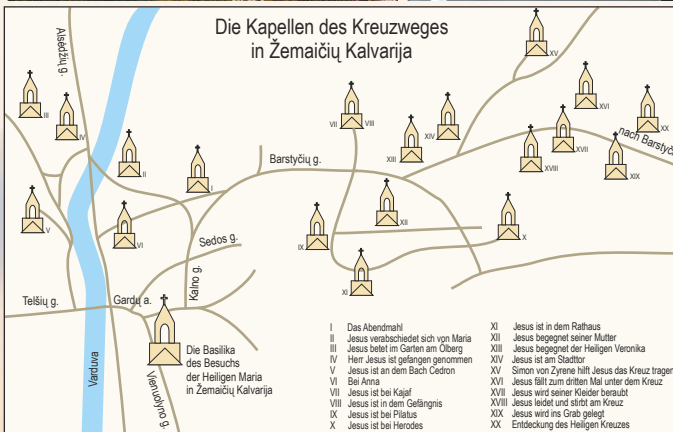
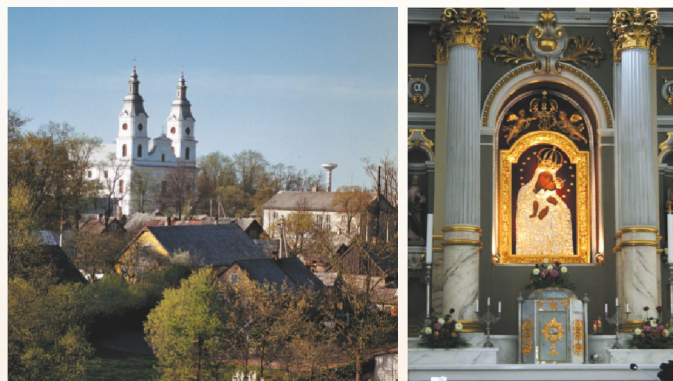
Die Basilika des Besuchs der Heiligen Maria und die Kapellen des Kreuzweges in Žemaičių Kalvarija sind das Hauptheiligtum des Telsiater Bistums, das Pilgerzentrum im Westlitauen. Im Jahre 1639 ist hier der erste Kreuzweg in ganz Litauen errichtet worden. Er bestand aus 20 Kapellen, die auf den Hügeln um das Dorf herum gebaut wurden.

Jedes Jahr wird Žemaičių Kalvarija von 70 Tausend Pilgern anlässlich des großen Kirchenfestes besucht. Sie gehen auf den Kreuzweg, singen die im 17. Jahrhundert geschaffenen Gesänge der Hügel der Kreuzigungsgruppe Samogitiens und denken über den Sinn und die Wichtigkeit der Leiden Christi und seines Todes am Kreuz nach. Die Pilger werden auch vom durch Gnaden bekannten Bild der Heiligen Maria mit dem Kind angezogen, das in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts aus Rom gebracht wurde und jetzt im Hauptaltar der Basilika des Besuchs der Heiligen Maria steht.

Im Jahre 1988 hat Papst Johannes Paul II der Kirche in Žemaičių Kalvarija den Basilikatitel verliehen.

Im Jahre 2004 hat Papst Johannes Paul II erlaubt, die Krönung des Bildes der Heiligen Maria mit dem Kind mit päpstlichen Kronen zu beginnen. Diesen Vorgang hat Papst Benedikt XVI beendet: im Jahre 2006 ist das Bild feierlich gekrönt worden und der Papst hat ihm den Titel der Königin der christlichen Familien verliehen. Außerdem wird auf dem obersten Altarteil die von den Lubliner Dominikanern im 17. Jahrhundert geschenkte Reliquie des Heiligen Kreuzes aufbewahrt. Diese Reliquie ist die größte in allen baltischen Ländern.

Heiligtumssekretariat  
Vienuolyno g. 1, 00443 Žemaičių Kalvarijos mstl., Plungės r.,  
Tel. +370 448 43088, E-Mail: info@zemaičiukalvarija.lt  
[www.zemaičiukalvarija.lt](http://www.zemaičiukalvarija.lt)



Komplex des Kamaldulenser-Klosters von Pažaislis

Am Rande der Stadt Kaunas, auf einem Hügel am Kaunasser Haff, steht der Komplex des Kamaldulenser-Klosters von Pažaislis, der eines der schönsten Meisterwerke des reifen Barocks in ganz Nordosteuropa ist. Im 17. Jahrhundert hat dieses Heiligtum der Kanzler des Großfürstentums Litauens Kristupas Žygimantas Pacas (1621–1684) für die Kamaldulenser gebaut. Aber der einzigartige Komplex des Klosters und der Klosterkirche von Pažaislis ist nicht nur durch frommes Kamaldulenserleben oder künstlerische Gebäude berühmt.

Man weiß, dass das durch besondere Gnaden bekannte Bild der Schönen Liebesmutter, das auch Bild der Gottesmutter von Pažaislis genannt wurde, schon früher viele Pilger zum Kirchenfest, das man jedes Jahr am 2. Juli feiert, anzog. Dieses Bild hat der Stifter des ganzen Komplexes K. Ž. Pacas geschenkt. In der dramatischen Geschichte dieses Klosters, die schon mehr als drei Jahrhunderte dauert, kann man nicht nur die Pflege verschiedener geistlichen Traditionen, sondern auch Spuren der Kriege, der Brände und anderer grausamen Zerstörungen sehen.

Heutzutage wohnen hier die Schwestern der Kongregation des heiligen Kasimir. Sie streben danach, die Traditionen der Gottesverehrung wieder lebendig zu machen und sie fortzusetzen, das Kloster für neue Formen des kulturellen Lebens der Gesellschaft zu öffnen.

Öffentliches Unternehmen Kultus- und Fremdenverkehrszentrum von Pažaislis  
T. Masliulo g. 31, 52436 Kaunas, Tel. +370 37 458868,  
E-Mail: info@pažaislis.org  
[www.pažaislis.org](http://www.pažaislis.org)

Fremdenverkehrs- und Informationszentren in Kaunas  
Laisvės al. 36, Kaunas, Tel. +370 37 323436,  
E-Mail: info@kaunastic.lt, [www.kaunastic.lt](http://www.kaunastic.lt)

„Mūsų odiseja“ GmbH,  
M. K. Ciurlionio 15, Kaunas, Tel. +370 37 408 410,  
E-Mail: info@turinfo.lt, [www.turinfo.lt](http://www.turinfo.lt)

Öffentliches Unternehmen „Kauno vartai“, Rotušės a. 29, Kaunas,  
Tel. +370 37 321 112, E-Mail: info@kaunovartai.lt, [www.kaunovartai.lt](http://www.kaunovartai.lt)

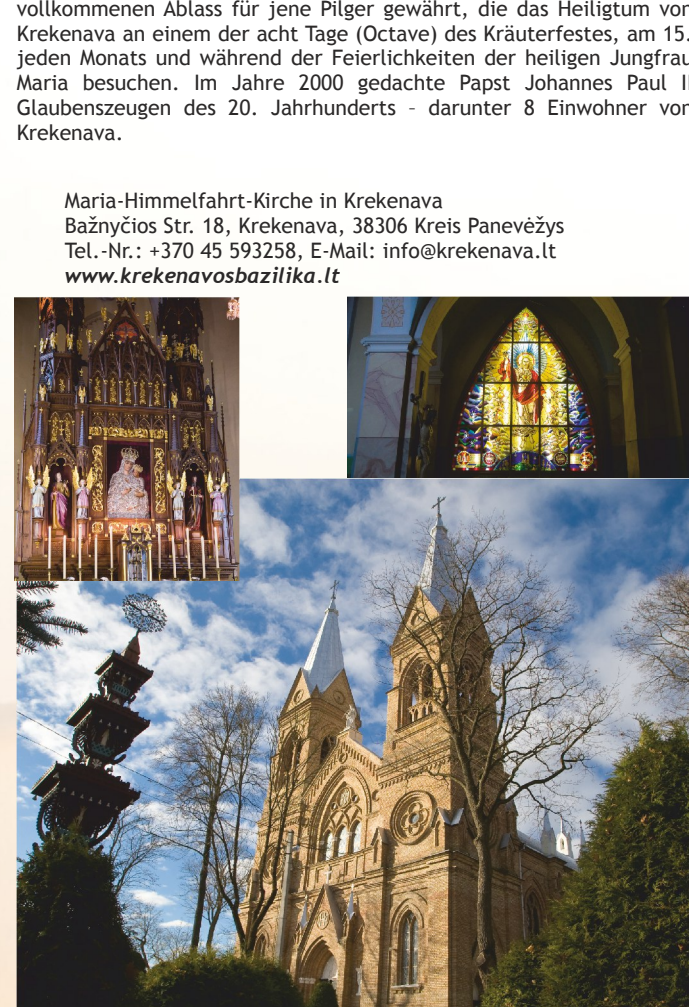


Die Maria-Himmelfahrt-Kirche in Krekenava

Seit alters her ist die Kirche berühmt für das wundertätige Bild der Mutter Gottes mit Kind und das Hochfest der Mariä-Himmelfahrt, auch Kräuterfest, auch Hochfest der Mariä-Himmelfahrt, die unzählige Pilger aus der nördlichen und östlichen Aukštaitija (Oberlitauen) anziehen. Man vermutet, dass die Hodegetria, die ikonographische Marienfigur mit Jesuskind aus dem 15. Jahrhundert stammt. Zahlreiche Zeichen tiefer Dankbarkeit (Voten) erinnern an die Gnaden, die den an diesem Bildnis Betenden auf Befürwortung der Mutter Gottes erwiesen wurden. Das älteste Zeichen der Dankbarkeit stammt aus dem 16. Jahrhundert. Das im Jahre 1961 restaurierte wundertätige Bild stellt den Mittelpunkt des Hochfestes dar und lässt jedes Jahr mehrere tausend Menschen zum Kräuterfest strömen. Der litauische Dichter Maironis, der in der Jahren des 1. Weltkrieges in Krekenava lebte, hat ein altes Gebetslied zur Maria von Krekenava aus dem Polnischen übersetzt und revidiert. Das Lied wurde in die Poesiesammlung „Pavasario balsai“ aufgenommen.

Im Jahre 2009 wurde eine besondere sakrale Verbindung des Heiligtums von Krekenava mit der Papstbasilika von Santa Maria Maggiore in Rom geknüpft. Das Heiligtum von Krekenava wurde zur Tochterkirche dieser Basilika in Litauen. Papst Johannes Paul II und Papst Benedikt XVI haben vollkommenen Ablass für jene Pilger gewährt, die das Heiligtum von Krekenava an einem der acht Tage (Octave) des Kräuterfestes, am 15. jeden Monats und während der Feierlichkeiten der heiligen Jungfrau Maria besuchen. Im Jahre 2000 gedachte Papst Johannes Paul II Glaubenszeugen des 20. Jahrhunderts - darunter 8 Einwohner von Krekenava.

Maria-Himmelfahrt-Kirche in Krekenava  
Bažnyčios Str. 18, Krekenava, 38306 Kreis Panevėžys  
Tel.-Nr.: +370 45 593258, E-Mail: info@krekenava.lt  
[www.krekenavosbazilika.lt](http://www.krekenavosbazilika.lt)



Basilika der Geburt der Heiligen Maria und Kapelle der Erscheinung der Jungfrau Maria

Šiluva ist eine besonders alte Gegend, die immer viele Pilger anzog, wo das Kirchenfest der Geburt der Heiligen Maria schon seit 500 Jahren stattfindet. Es wird oft Ablassfest der schmerzhaften Gottesmutter genannt, weil es Anfang September beginnt und acht Tage dauert. Jedes Jahr besuchen diese Kleinstadt ungefähr 180-200 Tausend Gläubige aus ganz Litauen und aus anderen Ländern.

An dem Ort, wo die Jungfrau Maria vor 400 Jahren den Hirten erschienen ist, hat man in Šiluva die Kapelle der Erscheinung der Jungfrau Maria gebaut, die oft von den Pilgern besucht wird. In ihrem Altarfundament ist ein Stein eingemauert worden, auf dem die Gottesmutter mit dem Kind im Jahre 1608 erschienen ist.

In der Basilika der Geburt der Heiligen Maria in Šiluva beten die Gläubigen vor dem eindrucksvollen Bild der Gottesmutter mit dem Kind, das auch Bild der Gesundheit der Kranken genannt wird. Dieses Bild ist schon seit Anfang des 17. Jahrhunderts durch Gnaden berühmt, im Jahre 1786 ist es mit päpstlichen Kronen gekrönt worden.

Außerdem kommen jedes Jahr am letzten Sonntag im August sehr viele Pilger zu diesem Heiligtum zu Fuß, um dem Herrn für das Geschenk der Freiheit und Unabhängigkeit Litauens zu danken, für Verbannte und alle anderen, die auf verschiedenste Weise gelitten und ihre Leben gegeben haben, zu beten.

Am 7. September 1993 hat in Šiluva Papst Johannes Paul II gebetet und Litauen der Heiligen Maria anvertraut, damit sie unser Land schützt. Man hat für ihn ein Denkmal in Šiluva gebaut.

Das Haus von Johannes Paul II  
M. Jurgaičių g. 5, Šiluva, 60432 Raseiniai r., Tel. +370 428 79200,  
E-Mail: info@siluva.lt  
[www.siluva.lt](http://www.siluva.lt)



Basilika des Erzengels Michael in Marijampolė und die Kapelle des seligen Jurgis Matulaitis

In der Basilika des Erzengels Michael in Marijampolė ruhen die sterblichen Überreste des Erzbischofs Jurgis Matulaitis. Er war der einzige Litauer der modernen Zeiten, den Papst Johannes Paul II im Jahre 1987 selig gesprochen hat.

Das Leben dieses „Menschen nach dem Gottesherzen“ ist nicht von den exotischen Jahrhunderte alten Legenden umgeben, sondern dem Verstand unserer Zeiten nah. Diese große Leuchte zieht die Pilger aus Litauen und anderen Ländern an, deswegen kommen besonders viele Pilger jedes Jahr im Juli nach Marijampolė. Hier findet die liturgische Hauptfeier statt – das Kirchenfest des seligen Jurgis Matulaitis.

In seinem Heimatdorf Lūginė, das nicht weit von Marijampolė liegt, hat man die Kapelle des seligen Jurgis Matulaitis gebaut. Dort findet jeden Freitag die Messe statt. Deswegen werden oft Pilgerfahrten nach Lūginė organisiert, finden verschiedene geistliche Veranstaltungen für die Jugend statt.

Öffentliches Unternehmen Fremdenverkehrszentrum der Kultur und des geschichtlichen Erbes von Marijampolė  
Bendoriaus g. 3, 68309 Marijampolė,  
Tel. +370 343 50938, E-Mail: info@marijampolesbazilika.lt  
[www.marijampolesbazilika.lt](http://www.marijampolesbazilika.lt)



Komplex der Kirche und des Klosters in Tytuvėnai

Einer der größten und interessantesten Komplexe der litauischen sakralen Architektur des 17.-18. Jahrhunderts ist der Komplex der Kirche und des Klosters in Tytuvėnai, der bis heute erhalten ist. Dieser Komplex besteht aus der Marienkirche, dem Friedhof mit dem Kreuzweg und der Kapelle Christi, oder der heiligen Treppe, die nach dem Beispiel der Kapelle in Rom, die denselben Namen trägt und sich neben der Lateranbasilika befindet, gebaut wurde. Daneben gibt es noch ein ehemaliges Bernardinerkloster. Für die Architektur aller Gebäude ist die Harmonie verschiedener Stile – der Gotik, der Renaissance und des Barocks – kennzeichnend.

Im Hauptaltar dieser Kirche findet man ein Bild der Gottesmutter mit dem Kind, das seit dem 3. Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts durch Gnaden bekannt ist. Der Komplex des größten Kreuzwegs in ganz Litauen besteht aus 39 Stationen. Der Kult der heiligen Treppe ist immer noch spektakulär: die Kapelle besuchen viele Pilger nicht nur aus ganz Litauen, sondern auch aus anderen Ländern. Alle Ankommenden behalten eine feste Tradition bei: über die heilige Treppe gehen sie nur auf Knien, auf jeder Stufe sprechen sie Gebete und küssen die Erde, die sich unter der gläsernen Glocke befindet und aus dem Heiligen Land kommt.

Öffentliches Unternehmen Pilgerzentrum von Tytuvėnai  
Maironio g. 1, Tytuvėnai, 86484 Kelmės r., Tel. +370 674 97392,  
E-Mail: info@tytuvėnai.eu  
[www.tytuvėnubaznycia.lt](http://www.tytuvėnubaznycia.lt)

Fremdenverkehrs- und Informationsbüro in Šiauliai  
Vilniaus g. 213, Šiauliai,  
Tel. +370 41 523110, +370 41 521105,  
E-Mail: tic@šiauliai.lt  
[www.siauliai.lt](http://www.siauliai.lt)



Kathedrale der heiligen Apostel Petrus und Paul in Šiauliai

Es ist nicht so wichtig, aus welcher Richtung man nach Šiauliai kommt, man wird sowieso schon von weitem einen weißen graziösen Turm mit einer Höhe von 70 m sehen. Das ist die Kathedrale der heiligen Apostel Petrus und Paul, das Herz des Šiauliai Bistums, das von Papst Johannes Paul II im Jahre 1997 gegründet worden ist, und das bekannteste Architekturwerk der Renaissance in Litauen. Sie sieht wirklich erhaben aus, hat außergewöhnliche architektonische Details. Im Jahre 1625 hat man auf der südlichen Wand des Gebäudes eine Sonnenuhr eingerichtet. Heutzutage erwecken die Erker der Hauptfassade und die kleinen Türme mit den Schießcharten am Gottesacker den Eindruck, als ob das eine Festung wäre. Diesen Eindruck verstärkt noch das Gottesacker vor dem Dom, das einzigartig in ganz Litauen ist. Der Eindruck des sehr gut befestigten Gebäudes wurde nach den heimlichen Architekturtraditionen und dem Beispiel der Länder Osteuropas erzeugt.

Oft beten die Gläubigen im Šiauliai Dom vor dem Bild der Heiligen Maria mit dem Kind, die Pilger beginnen oder setzen ihre Wanderung zum Kreuzberg fort.

Kathedralenbüro  
Aušros takas 3, 76294 Šiauliai, Tel. +370 41 528077,  
E-Mail: info@šiauliukatedra.lt  
[www.siauliukatedra.lt](http://www.siauliukatedra.lt)

Fremdenverkehrs- und Informationsbüro in Šiauliai  
Vilniaus g. 213, Šiauliai,  
Tel. +370 41 523110, +370 41 521105,  
E-Mail: tic@šiauliai.lt  
[www.siauliai.lt](http://www.siauliai.lt)

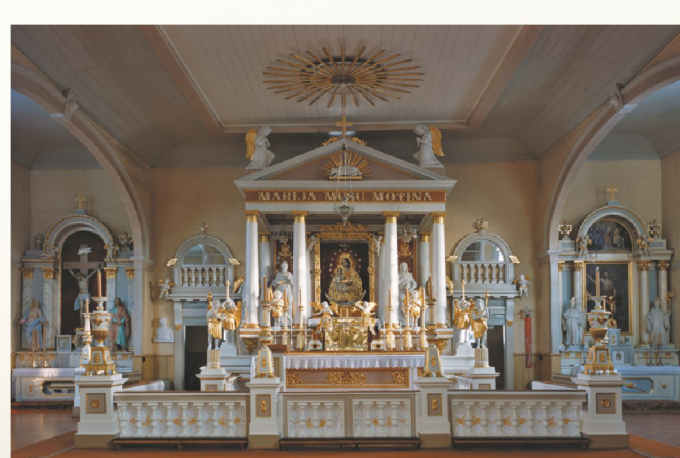


Kirche der Maria Himmelfahrt in Pivašiūnai

Die Kirche der Maria Himmelfahrt ist das zweitwichtigste Heiligtum im Erzbistum von Kaišiadorys (nach dem Dom der Erneuerung Christi in Kaišiadorys) und ein chrestomatisches Denkmal der sakralen Holzarchitektur Litauens. Schon lange ist dieses kleine in der schönen hügeligen Gegend von Džukija liegende Kirchendorf durch das gnadenvolle Bild der Göttlichen Mutter mit dem Kind berühmt. Dieses Bild ist dem Marienbild in Altrakai sehr ähnlich: in allen Zeiten haben viele Pilger vor ihm verschiedene Gottesgnaden erfahren. Im Jahre 1988 hat Kardinal Vincentas Sladkevičius die Heilige Maria mit dem Kind in Pivašiūnai mit den von Papst Johannes Paul II gesegneten Kronen gekrönt und ihr den Titel des Trostes aller Trauernden verliehen. So hat er die Gottesmutter geehrt und Gott für die dank ihr erhaltenen Gnaden gedankt. Die größten Pilgermengen kommen zu diesem Heiligtum in Pivašiūnai nicht nur aus Litauen, sondern auch aus anderen Ländern Mitte August, wenn man acht Tage das Kirchenfest Maria Himmelfahrt feiert.

Kirchenbüro  
Pivašiūnai, 64482 Alytus r., Tel.: +370 315 29344, +370 315 29386;  
E-Mail: info@pivasiunai.lt  
[www.pivasiunai.lt](http://www.pivasiunai.lt)

Fremdenverkehrs- und Informationsbüro in Alytus  
[www.alytus-tourism.lt](http://www.alytus-tourism.lt)  
Rotušės a. 14A, Alytus, Tel. +370 315 52010;  
E-Mail: info@alytus-tourism.lt  
[www.alytus-tourism.lt](http://www.alytus-tourism.lt)



## DER PAPST JOHANNES PAUL II UND LITAUEN

Im Jahre 1978, sofort nachdem er Papst geworden war, erklärte sich Johannes Paul II (1920–2005) solidarisch mit der „stillen Kirche“ in den Ländern, in denen die Religionsfreiheit aus verschiedenen Gründen beschränkt war und ihre Anhänger verfolgt wurden. Während seiner Begrüßungsansprache hat er die Gläubigen unseres Landes zum ersten Mal auf Litauisch begrüßt. Die vom großen Hirten ausgesprochenen litauischen Worte haben auch später mehrmals unsere Gläubigen anlässlich verschiedener Feste oder Veranstaltungen erfreut.

Zwei herausragende Veranstaltungen in Rom haben die ganze Welt an das von der sowjetischen Macht besetzte Litauen und an die dort verfolgten Gläubigen erinnert. Im Jahre 1984 hat man des 500. Todestags des heiligen Kasimir gedacht und im Jahre 1987 wurde das 600. Jubiläum der Taufe Litauens gefeiert. Anlässlich dieses Jubiläums hat Papst Johannes Paul II den Erzbischof Jurgis Matulaitis (1871–1927) selig gesprochen. Im Jahre 1988, kurz vor dem Sturz des kommunistischen Systems, hat der Heilige Vater noch ein Zeichen der Unterstützung und Wertschätzung für Litauen gesetzt – er hat Bischof Vincentas Sladkevičius (1920–2000) zum Kardinal erhoben.

Mit einem Akt vom 24. Dezember 1991 hat Papst Johannes Paul II zwei kirchliche Provinzen auf dem Territorium Litauens gegründet – die Vilniusser und Kaunasser Metropolen. Es ist außerordentlich symbolisch, dass der Papst, der aus Polen stammt, die Zugehörigkeit des Vilniusser Erzbistums zu Litauen bestätigt hat.

Die Tage vom 4. bis 8. September 1993 waren außergewöhnlich für die Katholische Kirche in Litauen und für den litauischen Staat, der sich gerade vom Totalitarismus befreit und wieder seine Unabhängigkeit erklärt hatte: Papst Johannes Paul II besuchte Litauen. In der Geschichte unseres Landes ist er der erste Papst, der Litauen besucht hat. Das Thema dieses Besuchs „Zeugnis geben für Christus, der uns befreit hat“ ist nicht zufällig gewählt worden: in seinen Predigten und Ansprachen an das litauische Volk hat der Heilige Vater über die Quellen und Gründe des geistlichen Wiederaufbaus gesprochen, auf denen man das neue freie Leben gründen müsste. Während seinen Gesprächen mit den Gläubigen hat er mehrmals betont, dass die Freiheit von der Verantwortung untrennbar ist.

Die Gläubigen Litauens sind auch anlässlich des 2000. Jubiläums des Christentums durch die litauischen Jubiläumstage in Rom geehrt worden. Nicht alle Völker haben so ein Vorrrecht gehabt.



Am 4. September 1993 küsst der Papst Johannes Paul II den litauischen Boden



Am 7. September 1993 krönt der Papst Johannes Paul II die Statue der Heiligen Maria in Šiluva

## Vilniusser Kapelle der Heiligen Maria, der Mutter der Barmherzigkeit, die noch Kapelle des Morgenröteters genannt wird

Das Vilniusser Morgenröteter ist das einzige erhaltene Tor der Befestigungsmauer. Die Vilniusser Kapelle der Heiligen Maria, der Mutter der Barmherzigkeit, die noch Kapelle des Tors der Morgenröte genannt wird, in der man das Marienbild der Mutter der Barmherzigkeit findet, ist einer der wichtigsten religiösen, geschichtlichen und kulturellen Orte Litauens. Das ist das Hauptheiligtum im Vilniusser Erzbistum, in dem sich die Wege der Pilger aus vielen Ländern kreuzen. Der Kult der Gottesmutter ist hier besonders stark und lebendig. Davon zeugen viele Gläubige, die sich jedes Jahr im November zum Kirchenfest der Heiligen Maria, der Gottesmutter, sammeln, sowie die Zahl der Voten, die immer größer wird. Diese Voten sind die Zeichen des aufrichtigen Danks.

Am 4. September 1993 hat Papst Johannes Paul II in der Morgenrötetorkapelle gebetet. Geschichtlich ist mit dieser Kapelle die Kirche der heiligen Theresa, die im Stil des frühen Barocks gebaut ist, verbunden. Ein Grund zum Bau dieser Kirche und des Klosters waren die barfüßigen Karmeliten, die im Jahre 1626 nach Vilnius kamen. Da die Arbeiten sehr lange gedauert haben, ist diese Kirche erst im Jahre 1654 eingeweiht worden. Übrigens, an Malerei auf den Wänden dieser Kirche, die seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erhalten ist und über das Leben der heiligen Theresa erzählt, ist das einzige so beeindruckende Werk im künstlerischen Erbe der ehemaligen litauischen Provinz der barfüßigen Karmeliten.

Heiligtumsbüro  
Aušros vartų g. 14, 01129 Vilnius, Tel.: +370 5 2123513,  
E-Mail: info@ausrosvartai.lt  
[www.ausrosvartai.lt](http://www.ausrosvartai.lt)



## DER PILGERWEG VON JOHANNES PAUL II

Ziel dieses Weges ist, an die allgemeinen Grundlagen wahren und vollwertigen Lebens zu erinnern, die während des Papstbesuchs in Litauen betont wurden: Christus, das Kreuz und den Heiligen Geist, sowie das Beispiel des Glaubens und reinen Lebens – die Heilige Maria. Deswegen sind in diesen Weg nicht nur die Heiligtümer, die der Papst in Litauen besucht hat, einbezogen, sondern auch andere durch ihre Glaubenstraditionen berühmte Orte, die zum kulturellen und künstlerischen Erbe unseres Landes gehören und denen der Papst seine Aufmerksamkeit geschenkt hat, sowie auch andere sakrale Objekte, die von Touristen und Pilgern besonders besucht werden.

Pilger, die sich für die vom Papst Johannes Paul II besuchten Orte interessieren und Vilnius besuchen, können zuerst den Dom des heiligen Stanislaus und des heiligen Vladislav besuchen, in dem sich die Kapelle des heiligen Kasimir, des Schutzpatrons Litauens, befindet. In dieser Kapelle sind seine sterblichen Überreste begraben. Die Pilger können auch vor dem in der ganzen Welt berühmten Marienbild am Tor der Morgenröte beten. Das Kreuzesthema, das der Papst in Litauen verkündet hat, kann sehr gut der Vilniusser Kreuzweg fortsetzen (Vilniusser Kreuzigungsgruppe).

Die nach Trakai kommenden Pilger können das Marienbild der Gottesmutter, die Schutzpatronin Litauens genannt wird, mit dem Kind sehen, das schon einige Jahrhunderte durch ihre Glaubensstradition berühmt ist. Man glaubt, dass dieses Bild mit dem Großfürsten Litauens Vytautas (ungefähr 1350–1430) verbunden ist.

Nach Pivašiūnai werden die Pilger vom Marienbild der Gottesmutter des Trostes aller Traurigen, mit dem Kind angezogen. Dieses bekannte Gnadenbild ist mit Kronen, die von Papst Johannes Paul II gesegnet worden sind, gekrönt und steht in der Kirche Maria Himmelfahrt.

In Marijampolė, in der Basilika des Erzengels Michael, kann man vor den sterblichen Überresten des Erzbischofs Jurgis Matulaitis beten, der vom Papst Johannes Paul II selig gesprochen worden ist.

Im Kaunasser Dom der heiligen Apostel Petrus und Paul, den Papst Johannes Paul II besucht hat, um privat zu beten, wird die Aufmerksamkeit vieler Gläubiger auf das Bild der Schmerzhafte Gottesmutter gelenkt, das durch Gnaden bekannt ist. Die Geschichte der Kaunasser Kirche der Auferstehung Christi widerspiegelt den ganzen Weg, den das litauische Volk im Laufe des 20. Jahrhunderts gegangen ist. Sie erinnert auch daran, dass Papst Johannes Paul II den Litauern einen geistlichen Wiederaufbau gewünscht hat.

Manche Pilger können durch die außergewöhnliche Architektur und besonderen Kunstwerke der litauischen Barockperle des 17. Jahrhunderts – des Komplexes des Kamaldulenser Klosters in Pažaislis fasziniert sein, für das jetzt die Schwesterngemeinschaft des heiligen Kasimir sorgt. Dieses Kloster befindet sich jetzt in der Phase der geistlichen Erneuerung. In diesem Kloster befindet sich auch die Kirche Maria Heimsuchung. Das Bild der Mutter der schönen Liebe, das man in dieser Kirche findet, ist durch alte Glaubensstraditionen bekannt und aus diesem Grund kann es wirklich viele Besucher zum aufrichtigen Gebet anregen.

Šiluva interessiert jeden – dorthin Kommenden deshalb, weil die Jungfrau Maria hier im Jahre 1608 erschienen ist. Heute können die Pilger in der Erscheinungskapelle und in der Basilika der Geburt der Heiligen Maria vor dem bekannten Gnadenbild der Gottesmutter mit dem Kind beten. Dieses Bild wird auch Marienbild der Gesundheit der Kranken genannt. Das berühmte Kirchenfest der Schmerzen Mariens, das immer Anfang September stattfindet, zieht auch viele Pilger an.

Einen großen Eindruck machen auf hierher kommenden Gläubigen der Kreuzwegstationen und die Kapelle Christi, oder der heiligen Treppe, besichtigen. Diese Kapelle wurde nach dem Beispiel der Kapelle in Rom, die denselben Namen hat und sich neben der Lateranbasilika befindet, gebaut.

An der Kathedran der heiligen Apostel Petrus und Paul in Šiauliai beginnen oft die Pilgerfahrten zum Kreuzberg (die Wallburg von Jurgaičiai, Domantai, die auch der heilige Berg oder der Burgberg genannt wird), der vom Papst Johannes Paul II in der ganzen Welt berühmt gemacht wurde. Auf diesem Berg hat der Oberhirt den Gläubigen über das Kreuz als Zeichen der göttlichen Liebe gesprochen.

Viele Pilger interessieren sich auch für Žemaičių Kalvarija, wo alte authentische Kreuzwegstraditionen im Laufe der Jahrhunderte bewahrt sind. Sie beten gerne vor dem Bild der Heiligen Maria, der Königin der christlichen Familien, in der Basilika des Besuchs der Heiligen Maria, nehmen am Kirchenfest in Žemaičių Kalvarija teil.

E-Mail: [info@pilgrimukelias.lt](mailto:info@pilgrimukelias.lt)

[www.pilgrimukelias.lt](http://www.pilgrimukelias.lt)

## Der Vilniusser Kreuzweg (Vilniusser Kreuzigungsgruppe)

Der Vilniusser Kreuzweg (Vilniusser Kreuzigungsgruppe) ist der wichtigste Ort im Vilniusser Erzbistum, wo man Pfingsten feiert. Schon im 17. Jahrhundert zog der hier errichtete Kreuzweg die Pilger an. Hunderte Kilometer wanderten sie zu Fuß, um den Kreuzweg Christi zu gehen und die göttliche Gnade zu erleben. Deswegen kann man auch heutzutage dort oft den Pilgern begegnen. Es ist besonders schön, wenn tausende Menschen an Pfingsten mit frommem Gesang und aufrichtigem Gebet über die steilen Hügel gehen.

Übrigens hat die Vilniusser Kreuzigungsgruppe mehr erbarmungslose geschichtliche Erfahrungen als andere Heiligtümer der Hauptstadt erlebt. Solche Erfahrungen haben auch die Katholiken in ganz Litauen gemacht. Im Jahre 1962 ist diese Kreuzigungsgruppe von der sowjetischen Macht gesprengt worden, nach einem Jahr sind die Kreuzwegskapellen und Tore zerstört worden, das man hier am Ende des 18. Jahrhunderts gebaut hatte.

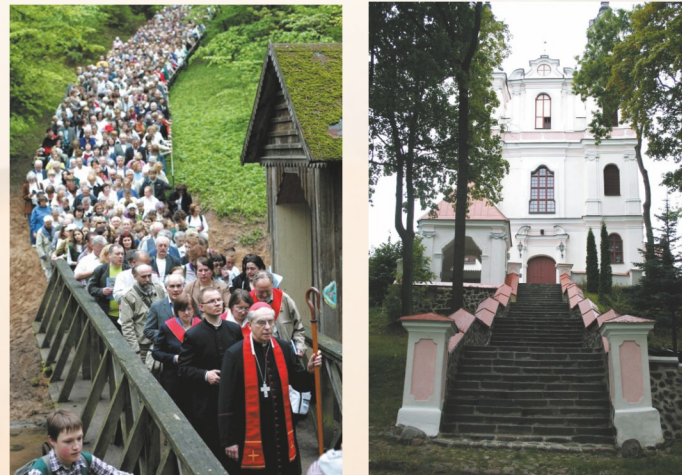
Das Wiederaufleben der Vilniusser Kreuzigungsgruppe hat erst im Jahre 1990 begonnen. Nach den Worten des Kardinals Audrys Juozas Baksis, „ist das nicht nur die Wiederherstellung der sakralen Kunst, sondern auch ein Geschenk für die Gläubigen, für das ganze Volk, das viele Leiden und Verluste erlebt hat.“

Die Vilniusser Kirche der Auffindung des heiligen Kreuzes, die auch Kirche der Kreuzigungsgruppe genannt wird, wurde nach dem Stil des späten Barocks mit Rokokoelementen gebaut und ist zusammen mit dem Kloster, das daneben steht, eines der schönsten und besterhaltenen Kunstdenkmale in Litauen. Die diese Kirche besuchenden Pilger können im Altar der Schmerzhafte Gottesmutter eine Reliquie des heiligen Kreuzes unter einer gläsernen Glocke sehen, die dort aufgestellt ist, betrachten damit, die Gläubigen sie anbeten können. Das ist ein handgemachter Reliquienschrein aus dem 18. Jahrhundert mit einem kleinen Teil des Herrenkreuzes.

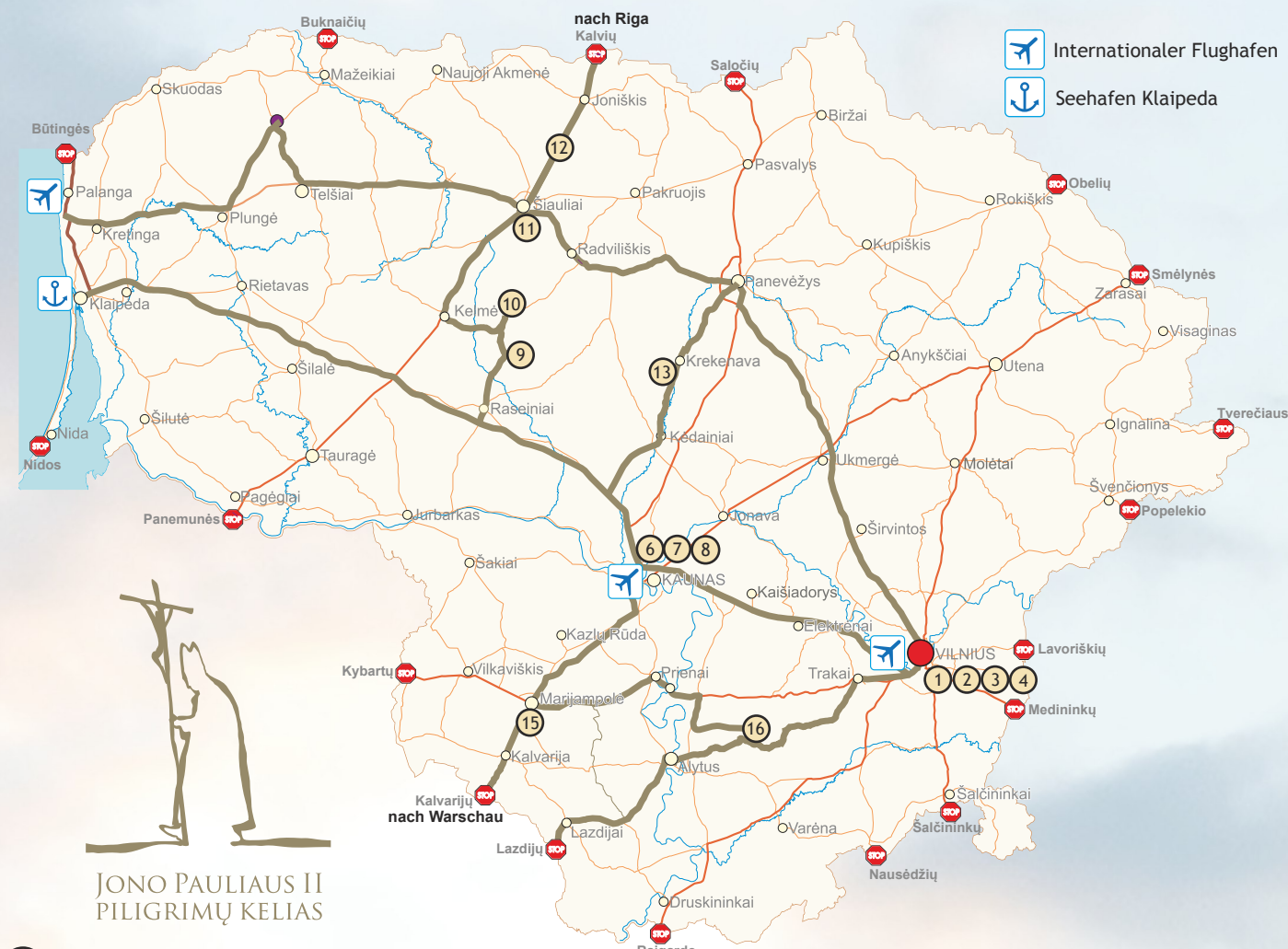
Kirchenbüro  
Kalvarijų g. 327, 08420 Vilnius, Tel. +370 5 2697469, +370 5 2697779,  
E-Mail: [info@vilniauskalvarijos.lt](mailto:info@vilniauskalvarijos.lt)  
[www.vilniauskalvarijos.lt](http://www.vilniauskalvarijos.lt)

Fremdenverkehrs- und Informationsbüros in Vilnius  
[www.vilnius-tourism.lt](http://www.vilnius-tourism.lt)

Didžioji g. 31, Vilnius, Tel. +370 5 2626470,  
Vilniaus g. 22, Vilnius, Tel. +370 5 2629660,  
Geležinkelio g. 16, Vilnius, Tel. +370 5 269 20 91,  
Šventaragio g. 2 Vilnius,  
E-Mail: [tic3@vilnius.lt](mailto:tic3@vilnius.lt)



## OBJEKTE DES PILGERWEGES VON JOHANNES PAUL II



- 1 Vilniusser Erzkathedrale Basilika des heiligen Stanislaus und des heiligen Vladislav
- 2 Vilniusser Kapelle der Heiligen Maria, der Barmherzigkeitsmutter, die noch Kapelle des Morgenröteters genannt wird
- 3 Der Vilniusser Kreuzweg (Vilniusser Kreuzigungsgruppe)
- 4 Das Heiligtum der Barmherzigkeit Gottes in Vilnius
- 5 Kirche des Besuchs der Heiligen Maria in Trakai
- 6 Erzkathedrale Basilika der heiligen Apostel Petrus und Paul in Kaunas
- 7 Kirche der Auferstehung Christi in Kaunas
- 8 Komplex des Kamaldulenser-Klosters von Pažaislis

- 9 Kapelle der Erscheinung der Jungfrau Maria; Basilika der Geburt der Heiligen Maria
- 10 Komplex der Kirche und des Klosters in Tytuvėnai
- 11 Kathedrale der heiligen Apostel Petrus und Paul in Šiauliai
- 12 Der Kreuzberg
- 13 Die Maria-Himmelfahrt-Kirche in Krekenava
- 14 Die Basilika des Besuchs der Heiligen Maria und die Kapellen des Kreuzweges in Žemaičių Kalvarija
- 15 Basilika des Erzengels Michael in Marijampolė
- 16 Kirche der Maria Himmelfahrt in Pivašiūnai

## Das Heiligtum der Barmherzigkeit Gottes in Vilnius

Das Heiligtum der Barmherzigkeit Gottes ist berühmt durch das zahlreiche Pilger anziehende Bild des Barmherzigen Jesus und verbreitet die von Papst Johannes Paul II aufs Neue ins Bewusstsein der Menschen getragene Botschaft von der Barmherzigkeit Gottes. Die im 15. Jahrhundert im gotischen Stil erbaute katholische Kirche, die anfänglich den Titel der Allerheiligsten Dreifaltigkeit besaß, hatte ein wechselhaftes Schicksal. Im 19. Jahrhundert wurde die Kirche in eine orthodoxe Kirche umgewandelt, bis sie dann im Jahre 1947 von den Sowjets geschlossen und in eine Werkstatt, später in Lagerräume umfunktioniert wurde. Nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Litauens wurde die Kirche an die Erzdiözese Vilnius zurückübertragen. Nach der Restaurierung des Gebäudes wurde hier im Jahre 2004 das Heiligtum der Barmherzigkeit Gottes errichtet, damit das berühmte Gnadenbild des Barmherzigen Jesus in seinem eigenen Hauptaltar verehrt werden kann. Das Bild wurde nach Visionen einer Mystikerin, der hl. Schwester Faustyna, von Eugenijus Kazimirovskis (1873-1939) im Jahre 1934 in Vilnius gemalt. In den Sowjetjahren verbarg man das Bild in verschiedenen Kirchen Litauens und Weißrusslands. Papst Johannes Paul II hat besonders viel zur Verbreitung des Bildnisses des Barmherzigen Jesus beigetragen, indem er durch die Enzyklika Dives in misericordia (1980) das theologische Fundament der Frömmigkeit – des Glaubens an die Barmherzigkeit Gottes – konsolidiert, im Jahre 1993 Schwester Maria Faustyna Kowalska (1905-1938) selig und im Jahre 2000 heiliggesprochen hatte. Im Jahre 2000 erklärte die Kongregation für den Gottesdienst den ersten Sonntag nach Ostern zum Barmherzigkeitssonntag. Von Ostern bis zum Barmherzigkeitssonntag wird im Heiligtum der Barmherzigkeit Gottes die Woche der Barmherzigkeit begangen. Vor der Schließung der Kirche durch die Sowjets wirkte hier der Beichtvater und geistliche Begleiter der hl. Schwester Faustyna, der Priester Mykolas Sopočka (1888-1975, im Jahre 2008 seliggesprochen).

Heiligtum der Barmherzigkeit Gottes  
Dominikonų Str. 12, LT-01131 Vilnius, Tel.: +370 5 2505598,  
E-Mail: [galeistingumas@galeistingumas.lt](mailto:galeistingumas@galeistingumas.lt), [misericordiadel@yahoo.com](mailto:misericordiadel@yahoo.com)  
[www.galeistingumas.lt](http://www.galeistingumas.lt)



## Vilniusser Erzkathedrale Basilika des heiligen Stanislaus und des heiligen Vladislav

Der Vilniusser Dom des heiligen Stanislaus und des heiligen Vladislav ist das Hauptsymbol und geistliche Zentrum der Hauptstadt, ein Denkmal für die Taufe Litauens. Er ist im Herzen der Stadt, am Fuß der Burg, gebaut und ist ein wahrer Zeuge vieler wichtiger historischer Ereignisse in der Hauptstadt und im ganzen Land. Hier wurden Herrscher Litauens gekrönt, Adel und Bischöfe beerdigt.

In unseren Zeiten sind die Messen in dieser Kathedrale das Zentrum der wichtigsten nationalen, religiösen Festen und Feiern. Geistliche und kulturelle Schätze dieser Kirche ziehen die Pilger und nach Vilnius kommende Gäste an. In einer Krypta, die sich im Keller der Vilniusser Erzkathedrale Basilika befindet, findet man das Fresko „Kreuzigung Christi“ aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, das das älteste in Litauen ist. Und den Stil des frühen Barocks repräsentiert die Kapelle des heiligen Kasimir, die vom architektonischen, künstlerischen und religiösen Standpunkt wertvoll und eines der schönsten Denkmäler in Vilnius ist. Dieser Ort ist den Katholiken besonders teuer: hier werden die Reliquien des heiligen Kasimir, des ersten Schutzpatrons Litauens, aufbewahrt.

Am Anfang seiner apostolischen Reise nach Litauen, am 4. September 1993, hat Papst Johannes Paul II an den sterblichen Überresten des heiligen Kasimir gebetet, sowie Priester, Mönche, Nonnen und Weihenandidanten getroffen.

Das durch Gnaden bekannte Bild der Sapiegamadonna, das sich in der Kapelle von Gostautai befindet, zieht auch die Aufmerksamkeit der Pilger an.

Erzkathedrale Basilika  
Katedros a. 1, 01100 Vilnius, Tel.: +370 5 2610731, 370 5 2611127,  
E-Mail: [info@katedra.lt](mailto:info@katedra.lt)  
[www.katedra.lt](http://www.katedra.lt)



## Kirche des Besuchs der Heiligen Maria in Trakai

Ein einzigartiges Glaubens- und außergewöhnliches Kulturdenkmal in Litauen ist die Kirche des Besuchs der Heiligen Maria in Trakai, ein Kirchen- und Kunstdenkmal über sechs Jahrhunderte. Sie ist auf der Halbinsel gebaut und war immer das geistliche Stadtzentrum, das genauso wichtig wie die Trakater Burg war. Nicht nur die Größe dieser Kirche, sondern auch ihre Geschichte ist außergewöhnlich: sie war nie geschlossen, gehörte nie einer anderen Konfession und wurde immer entsprechend ihrer Funktion benutzt.

Heute ziehen die Pilger nicht nur wertvolle Denkmale der Kunst und der kirchlichen Geschichte in diese eindrucksvolle Gegend, sondern zuerst das durch Gnaden berühmte Bild der Heiligen Maria mit dem Kind. Es ist das älteste Marienbild in Litauen, das im Jahre 1718 mit päpstlichen Kronen gekrönt worden ist. Aus diesem Grund wird Trakai fast immer von den Teilnehmern an längeren Pilgerfahrten sowie von den Pilgergruppen aus Nachbarländern, die nach Vilnius zum Morgenröteter wandern, besucht. Oft organisieren auch die Jugendlichen des Vilniusser Erzbistums die Wallfahrten zu diesem Heiligtum, um geistliche Kraft zu finden.

Kirchenbüro  
Sodų g. 8, 21106 Trakai, Tel. +370 528 55907,  
E-Mail: [info@trakubaznycia.lt](mailto:info@trakubaznycia.lt)  
[www.trakubaznycia.lt](http://www.trakubaznycia.lt)

Fremdenverkehrs- und Informationsbüro in Trakai  
Vytauto g. 69, Trakai, Tel. +370 528 51934,  
E-Mail: [trakaiTIC@is.lt](mailto:trakaiTIC@is.lt)



## DER PILGERWEG VON JOHANNES PAUL II IN LITAUEN

